

NDB-Artikel

Bergeat, *Alfred* Edmund Mineraloge und Lagerstättenforscher, * 17.7.1866 Passau, † 30.7.1924 Kiel. (katholisch, später evangelisch)

Genealogie

V Christoph, Privatier in St. Nikola;

M Margaret Beringer;

◦ Freiberg 1897 Sophie, T des Ulrich Heisterbergk, Justizrat, Rechtsanwalt und Stadtrat in Freiberg, und der Sidonie Lampadius.

Leben

Nach Studium in München (Promotion 1891) war B. 1892-95 Assistent A. W. Stelzners an der Bergakademie Freiberg, 1896 Dozent für Mineralogie und Geologie an der Universität München, 1899 Professor der Lagerstättenkunde in Clausthal, 1909 Professor der Mineralogie in Königsberg und 1921-24 in Kiel. - Seine Beobachtungen vulkanischer Erscheinungen veranlaßten ihn, die Zusammenhänge von Vulkanismus und Lagerstättenbildung aufzuklären. Vornehmlich am Granodiorit von Concepción del Oro stellte er die Kontaktmetamorphose durch Stoffzufuhr aus dem Magma fest. Die Unterscheidung peri- und apomagmatischer Lagerstätten (1909) geht auf ihn zurück. 1920 wurde er Korrespondierendes Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Werke

(nach 1915) Zur Petrogr. d. Aeol. Inseln, in: Zbl. f. Mineralogie, 1918, S. 329;

Einstürze u. Ausbrüche auf Vulcano, in: Neues Jb. f. Mineralogie, 1920, S. 89-103;

Plutonismus u. Vulkanismus, in: Salomon's Grundzüge d. Geol., 1922.

Literatur

R. Brauns, A. B.†, in: Zbl. f. Mineral. 1924, S. 705-11 (*W bis 1915, P*);

L. J. Spencer, in: Mineralog. Magazine 20, London 1924, S. 255;

Pogg. IV, VI (*W*).

Autor

Walther Fischer

Empfohlene Zitierweise

, „Bergeat, Alfred“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 77
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
